

Lutherstadt Wittenberg

Absender: CDU-Fraktion SPD-Fraktion Fraktion DIE LINKE Fraktion FREIE WÄHLER	Antrag A-011/2018	Datum: 15.11.2018	
Beratungsfolge: Stadtrat	Termin: 19.12.2018	Status: öffentlich	
Betrifft: überparteilicher Antrag zum Flüchtlingsschiff 653		Eingang Sitzungsbüro:	
<p><u>Beschlussvorschlag:</u></p> <p>Der Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg beschließt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Das in der Nacht vom 9. zum 10. November 2018 am Wittenberger Schwanenteich in Brand gesteckte Flüchtlingsschiff Nr. 653, bleibt als Mahnmal erhalten. 2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg ein Konzept zur Gestaltung des Mahnmals zur Entscheidung vorzulegen. <p><u>Begründung:</u></p> <p>In der Nacht vom 9. zum 10. November wurde in der Lutherstadt Wittenberg das Flüchtlingsschiff Nr. 653, das am Wittenberger Schwanenteich und als „Denkmal der Menschlichkeit, Konsequenz und Rechtsstaatlichkeit“ steht, in Brand gesteckt. Mit diesem Flüchtlingsschiff gelangten 244 Männer, Frauen und Kinder im Juni 2013 von Nordafrika über das Mittelmeer nach Südeuropa. Seit 2017 befindet sich das Boot in der Lutherstadt Wittenberg. Unter dem Titel „Tore der Freiheit“ war es ein Teil der Weltausstellung Reformation. Im Torraum „Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung“ erinnerte es an die „Gleichzeitigkeit ungelöster Fragestellungen“, so die Projektverantwortlichen der Fachhochschule Salzburg. Eine Erinnerung, die auch nach der Weltausstellung Reformation nichts an seiner Bedeutung verloren hat. Umso schwerer wiegt die Tat einer möglichen Brandstiftung. Dass dieses Schiff keine 24h nach dem Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht in Brand gesteckt wurde, schließt nicht aus, dass es sich um eine politisch motivierte Tat handeln könnte.</p> <p>Der Stadtrat der Lutherstadt Wittenberg möchte ein deutliches Zeichen gegen jede Form von Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus setzen und an die freiheitlich-demokratische Grundordnung erinnern, die jegliche Gewalt- und Willkürherrschaft ausschließt. Das Mahnmal soll durch seine künstlerische Gestaltung und durch seine Präsenz im öffentlichen Raum im Betrachter Betroffenheit einerseits und Hoffnung andererseits erzeugen. Das Flüchtlingsboot soll als „Denk-Mal“ Ort des Anstoßes sein, auch über die Weltausstellung hinaus über unsere moralischen, gesellschaftlichen und juristischen Verpflichtungen nachzudenken und zu diskutieren.</p>			
Dr. Bettina Lange CDU-Fraktion	Horst Dübner Fraktion DIE LINKE	Reinhard Rauschnig SPD-Fraktion	Stefan Kretschmar Fraktion FREIE WÄHLER
Reinhard Lausch fraktionslos B´90/Grüne	Rudolf Kaufhold fraktionslos FDP		